

Gerd Linderkamp nimmt Protest mit

Von unserem Mitarbeiter
Marco Wingert

DELMENHORST-GANDERKESEE. Massiven Protest gegen die vom Delmenhorster Rat beschlossene „Entwicklungssachse“, die auf Ganderkeseer Gebiet verlaufen soll (wir berichteten), haben am Mittwochabend erneut viele Ganderkeseer Bürger im Rahmen einer Sitzung des Gemeindeentwicklungsausschusses formuliert. Adressat des Protests war dabei der Erste Stadtrat Gerd Linderkamp, der als Vertreter der Delmenhorster Verwaltungsspitze angereist war.

Es sei verabredet worden, dass er teilnehme, um „Rede und Antwort“ zu stehen, sagte Linderkamp. Die angedachte „Westumgehung“ sei nur ein Lösungsansatz, teilte er den aufgebrachten Ganderkeseern mit. Er erläuterte ausführlich, wie der Beschluss entstanden sei und sprach sich darüber hinaus für den interkommunalen Schulterschluss von Delmenhorst und Ganderkese zur Vermeidung von zusätzlichem Durchgangsverkehr in Folge der neu zu bauenden B 212 aus. Beide Kommunen drohten „Opfer“ dieses Verkehrs zu werden.

Der Gast aus Delmenhorst versprach, er werde die Stimmung mitnehmen. Ganderkesees Bürgermeisterin Alice Gerken-Klaas lobte, es sei mutig von Linderkamp, in die Sitzung zu kommen. Aus den Reihen der protestierenden Zuschauer kam die Forderung auf, Delmenhorst möge den Beschluss zur Westumgehung zurücknehmen. Diese Aussage fand die Zustimmung von Gerken-Klaas: Das wäre ein „schönes politisches Signal“, sagte sie. Unabhängig davon sei jedoch klar, dass das Projekt „Westumgehung“ keine Chance auf Realisierung habe.